



Rewarding Learning

ADVANCED
General Certificate of Education
2014

Centre Number

71	
----	--

Candidate Number

--

German

Assessment Unit A2 2 (Sections B and C)

assessing

Reading and Extended Writing

[AJ222]

TUESDAY 20 MAY, MORNING



TIME

2 hours 20 minutes.

Candidates are advised to spend 1 hour 20 minutes on Section B and 1 hour on Section C.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Write your Centre Number and Candidate Number in the spaces provided at the top of this page.

Write your answers in the spaces provided in this question paper.

Section B: answer **all** questions.

Section C: answer **one** question only in German in 300–350 words.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The total mark for this paper is 100:

50 marks for Section B and 50 marks for Section C.

Figures in brackets printed down the right-hand side of pages indicate the marks awarded to each question or part question.

You are provided with an Insert for use with Questions 2 and 3 of Section B in this paper.

The use of a dictionary is **not** permitted.

Additional Materials Required:

None.

For Examiner's use only

Question Number	Marks
B1	
B2	
B3	
B4	
C1/2/3	

Total Marks	
--------------------	--

Section B: Reading

Examiner Only

Marks Remark

- 1 Lesen Sie den Artikel und füllen Sie das passende Wort aus der nachfolgenden Liste in die Lücken ein. Sie dürfen jedes Wort nur einmal benutzen.

Migrantenkinder aus Euro-Krisenländern

Die heutigen Migrantenkinder sind Kinder der Euro-Krise, ihre Eltern hoffen **(a)** _____ einen Neuanfang in Deutschland. Immer mehr junge Griechen, Italiener und Spanier kommen nach Deutschland und landen **(b)** _____ Sprachkenntnisse in den Schulen.

Die Schulen stehen damit vor ganz neuen Aufgaben, **(c)** _____ fast alle Einwanderer haben überhaupt keine deutschen Sprachkenntnisse. Das Problem ist, dass nur wenige Lehrer qualifiziert sind, Deutsch als Fremdsprache zu **(d)** _____ , und für zusätzliche Lehrkräfte fehlt meist das Geld.

Seit einem guten Jahr lebt Zacharias in Deutschland. Hier hat sein Vater, der in der Heimat einen eigenen **(e)** _____ leitete, eine Arbeitsstelle im Straßendienst. Doch Griechenland ist für Zacharias im Moment weit weg. Seine Zukunft sieht er jetzt erst einmal in Deutschland. Er will hier studieren und danach am liebsten in die USA gehen. Er weiß, dass er für diesen Traum viel tun muss. Sein erstes **(f)** _____ ist es, den Hauptschulabschluss zu machen.

Mit seiner Schule in Stuttgart hat er Glück gehabt. 25 Stunden Deutschförderung **(g)** _____ pro Woche auf dem Stundenplan. Das Programm ist bislang in fünf Bundesländern aktiv und unterstützt Jugendliche mit Startschwierigkeiten.

(h) _____ der neuen Zuwanderer sind Remigranten, wie zum Beispiel Isabel. Sie ist in Deutschland geboren. Als sie vier Jahre alt war, gingen ihre Eltern zurück nach Sizilien. Doch weil ihr Vater in Italien immer (i) _____ verdient hat, sind sie jetzt wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Am Anfang hatte sie große Schwierigkeiten, sich neu einzuleben und (j) _____ sich verloren. Jetzt kommt sie besser zurecht und glaubt, dass ihre Zukunft in Deutschland ist.

gut	unterrichten	weniger
fühlte	viele	lernen
Betrieb	ohne	Mal
auf	stehen	für
weil	Ziel	denn

Marks for AO2 [10]

Examiner Only	
Marks	Remark

2 Lesen Sie den Text. (See Insert.)

Vollenden Sie jeden Satz (i) bis (x). Wählen Sie das passende Satzende aus der Liste (a) bis (k). Tragen Sie den richtigen Buchstaben in das Kästchen ein. Eines der Satzenden (a)–(k) brauchen Sie nicht.

(i) Cartoneros beschäftigen sich	
(ii) Maria Goinda hat Altpapier	
(iii) Maria hat sich darum bemüht,	
(iv) Wenn sie am Wochenende frei hatte,	
(v) Die Cartoneros wollen	
(vi) Maria hat die Kinder mit entscheiden lassen,	
(vii) Die Familie ist auf den finanziellen Beitrag	
(viii) Den Kindern gegenüber	
(ix) Die Kinder müssen zur Arbeit	
(x) Nach der Schule haben es junge Leute in Argentinien sehr schwer,	

- (a)** ... hat sich Maria um die Kinder gekümmert.
- (b)** ... mit der Wiederverwertung von Müll.
- (c)** ... sich wie ganz normale Kinder amüsieren.
- (d)** ... war der Vater oft gewalttätig.
- (e)** ... in die Großstadt fahren.
- (f)** ... der Kinder angewiesen.
- (g)** ... sind die Eltern getrennt.
- (h)** ... für Juan gesammelt.
- (i)** ... eine feste Stelle zu finden.
- (j)** ... Vertrauen zu den Kindern aufzubauen.
- (k)** ... was gefilmt werden darf und was nicht.

Marks for AO2 [10]

Examiner Only	
Marks	Remark

Section C: Extended Writing

Examiner Only

Marks Remark

Beantworten Sie EINE der folgenden Fragen in 300–350 Wörtern auf Deutsch.

1 Böll: *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*

(a) Wie wird die Polizei in dieser Erzählung dargestellt?

oder

(b) Der Untertitel der Erzählung lautet: *Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann*. Erklären Sie die Bedeutung dieses Untertitels.

2 Frisch: *Biedermann und die Brandstifter*

(a) Warum und mit welchen Methoden gelingt es den Brandstiftern, Biedermann zu manipulieren?

oder

(b) Was will Max Frisch mit diesem Stück sagen?

3 Dürrenmatt: *Die Physiker*

(a) Welche Rolle und Bedeutung hat das Irrenhauspersonal (die Krankenschwestern, die neuen Pfleger und Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd) in diesem Stück?

oder

(b) Wie viel Macht haben eigentlich die drei Physiker in diesem Stück?

THIS IS THE END OF THE QUESTION PAPER

For use with Questions 2 and 3 of Section B

Ein Interview mit der Filmemacherin Maria Goinda

Frau Goinda, Sie haben vor kurzem einen Preis für Ihren Dokumentarfilm über die so genannten "Cartoneros" in Argentinien bekommen. Was sind Cartoneros?

Cartoneros sind Menschen, die durch die Straßen ziehen, um Altpapier, Kartons und Papier zu sammeln und die dann diesen Müll verarbeiten.

Wie kamen Sie auf die Idee, einen Film über die Cartoneros zu machen?

Als ich 2004 an der Filmhochschule in Argentinien arbeitete, stand da vor dem Eingang immer ein kleiner Junge, ein Cartonero, dem ich Altpapier mitbrachte. Da kam mir die Idee, einen Dokumentarfilm über Juan zu machen. Ich wollte den Kindern eine Stimme geben.

Wie haben Sie ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern entwickelt?

Ich habe einfach viel Zeit mit ihnen verbracht. An ihrem freien Sonntag haben wir immer etwas Besonderes zusammen unternommen. Juan und seine Schwestern wollten meistens in einen Vergnügungspark gehen, wo sie viel Spaß hatten. Es war mir auch sehr wichtig, dass die Kinder mitbestimmen konnten. Wenn sie nicht wollten, dass ich etwas filme, habe ich das akzeptiert und die Kamera weggepackt.

Haben Sie mit den Eltern gesprochen?

Ja. Die Eltern sind getrennt und die Kinder haben keinen Kontakt mehr zu ihrem Vater, der sie früher regelmäßig geschlagen hat. Die Familie könnte ohne den Verdienst der Kinder nicht überleben, obwohl die Mutter eine Putzstelle in einem Krankenhaus hat.

Gehen die Kinder überhaupt zur Schule?

Juans Schwestern Tamara und Marlén gehen in der Regel ab sieben Uhr morgens zur Schule. Gegen 13 Uhr fahren sie dann in die Großstadt zur Arbeit, und nachts um eins sind sie wieder zu Hause. Manchmal gehen sie nicht zur Schule, denn es ist schwer, so früh aufzustehen, wenn man bis nachts gearbeitet hat. Es wird später problematisch für sie sein, einen Ausbildungsplatz zu finden. Aus einer Klasse mit 30 Schülern schaffen es höchstens zwei, eine geregelte Arbeit zu bekommen. Es gibt einfach nicht genug Arbeit.

Was glauben Sie, was machen die Kinder wohl in fünf Jahren?

Das kann ich auch nicht sagen. Marlén möchte Fotografin werden. Sie hat viel mit meiner alten Kamera fotografiert und ich habe gesehen, dass sie wirklich Talent hat. Zum Abschied habe ich ihr eine neue Kamera geschenkt. Es wäre fantastisch, wenn ich meinen Film über die Cartoneros auf einem argentinischen Filmfestival zeigen könnte. Dann würde ich die Kinder einladen und für sie den roten Teppich ausrollen.